Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postscheck-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger — **Wochenblatt**

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — Erscheint an jedem Werktag — — —
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Petitzeile (Mosse's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75 and RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 — Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) — Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 284 || **Mittwoch, den 7. Dezember 1927** || **79. Jahrgang**

Amtlicher Teil.

Wahlen für das Wasseramt

Mit Ablauf dieses Jahres geht die Amtsdauer der bisherigen Vertreter der Wasserunterhaltungsgenossenschaft beim Wasseramt zu Ende. Die Mitglieder der unten aufgeführten nach § 65 des Wassergesetzes im hiesigen Bezirke bestehenden Unterhaltungsgenossenschaften haben gemäß §§ 52 ff. der Ausführungsverordnung zum Wassergesetze vom 21. September 1909 (S.G. u. V.O Bl. S. 527) zwei Mitglieder des für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Kamenz gebildeten Wasseramts und ihre Stellvertreter zu wählen.

Die Wahl findet am

Donnerstag, den 15. Dezember 1927, von vormittags 8 bis nachmittags 6 Uhr

im Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft in Kamenz, Kirchstraße 2 statt.

Die Wahl ist von den Mitgliedern der nach § 65 des Wassergesetzes im hiesigen Bezirk bestehenden Wasserunterhaltungsgenossenschaften, die unten unter ⊙ aufgeführt sind, vorzunehmen. Mitglied einer solchen Genossenschaft ist kraft Gesetzes jeder Eigentümer der an einem der in Betracht kommenden Wasserläufe angrenzenden Grundstücke und Anlagen.

Das Wahlrecht kann nur persönlich, für juristische Personen und solche Personen, die geschäftsunfähig oder in der Geschäftsfähigkeit beschränkt sind, durch einen gesetzlichen Vertreter, für jede beteiligte Staatsverwaltung durch deren Leiter oder einen von der zuständigen Behörde bestimmten Bevollmächtigten und für Miteigentümer eines Grundstücks oder einer Anlage durch einen mit schriftlicher, im übrigen jedoch weder einer bestimmten Form noch der Beglaubigung bedürfenden Vollmacht versehenen Miteigentümer ausgeübt werden. Weibliche Personen sind berechtigt, sich durch einen mit schriftlicher Vollmacht versehenen Bevollmächtigten vertreten zu lassen.

Niemand kann im amtshauptmannschaftlichen Bezirke das Wahlrecht mehrfach ausüben, auch dann nicht, wenn er Mitglied mehrerer der genannten Genossenschaften oder mehrfach Mitglied ein und derselben Genossenschaft ist.

Die Wahl geschieht durch Stimmzettel; jeder Wähler hat einen Stimmzettel abzugeben, aus dem zu ersehen ist, welche Personen als Mitglieder und welche als Stellvertreter gewählt werden sollen. Stimmzettel, die die Person der zu Wählenden nicht erkennen lassen oder die Namen Nichtwählbarer enthalten, sind insoweit ungültig. Enthält ein Stimmzettel mehr als vier Namen, so gelten nur die zuerst aufgeführten Namen wählbarer Personen.

Wählbar sind alle deutschen Männer und Frauen, die das 20. Lebensjahr vollendet haben und im Bezirk ihren wesentlichen Wohnsitz haben. Die ausscheidenden Herren, die Mitglieder

Standesherrschaftsbesitzer Dr. **Naumann zu Königsbrück** in **Königsbrück**;
Bürgermeister **Scholze** in **Jesau** und
das stellvertretende Mitglied Bürgermeister **Schnorrbusch** in **Wiesa**

sind wieder wählbar.

Ausgeschlossen von der Wählbarkeit ist:

1. wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft steht,
2. wer rechtskräftig zu Zuchthausstrafe verurteilt ist oder infolge eines rechtskräftigen Urteils der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter ermangelt, auf die Dauer dieses Mangels,
3. gegen wen rechtskräftig auf Entziehung öffentlicher Aemter erkannt ist, auf die Dauer von fünf Jahren,
4. wer unter Polizeiaufsicht steht.

Das Amt ist ein Ehrenamt, für seine Ablehnung und Niederlegung gelten die Grundsätze wie für ein Gemeindeamt. Die Wahl gilt auf drei Jahre.

Als gewählt sind diejenigen anzusehen, die die relative Stimmenmehrheit erhalten haben bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

Amtshauptmannschaft Kamenz, am 29. November 1927.

⊙

Wasserunterhaltungsgenossenschaften nach § 65 des Wassergesetzes bestehen im Bezirke der Amtshauptmannschaft Kamenz für folgende Wasserläufe:

Große Röder mit Hauswalder Bach	**Rockwitzgraben mit Salisgraben**
Haselbch	**Saleskbach**
Jauerbach	**Schönbach-Bulleritzer Wasser**
Kleinhänchner Wasser	**Schwarze Elster mit Langem Wasser**
Klosterwasser	**Schwarzwasser**
Mittelwasser	**Schwosdorfer Wasser**
Piskowitzer Hauptgraben	**Wasserstrich**
Pulsnitz	**Weißbach**

Das Wichtigste

Das Reichskabinett hielt gestern nachmittag unter Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Marx eine Sitzung ab, in der die noch offen gebliebenen Punkte des Besoldungsgesetzes erledigt wurden.

Briand versucht in Genf für ein Ost-Locarno Stimmung zu machen.

Der Schnellzug Berlin—Wien ist entgleist.

Im Reichstag fand gestern die Abstimmung über die sozialdemokratischen und kommunistischen Mißtrauensanträge gegen die Regierung statt. Für die Anträge, die in einer gemeinsamen Abstimmung erledigt wurden, stimmten mit den Sozialdemokraten und Kommunisten die Demokraten, die Nationalsozialisten, und der Abgeordnete Dr. Wirth vom Zentrum; Völkische und Wirtschaftspartei enthielten sich, während die Hannoveraner und Bayerischen Bauernbündler mit den Regierungsparteien dagegen stimmten. Die Mißtrauensanträge wurden mit 229 gegen 192 Stimmen bei 14 Enthaltungen abgelehnt.

Im Hotel Kaiserhof in Berlin begannen gestern die deutsch-polnischen Wirtschaftsbesprechungen.

Wie der Genfer Korrespondent des Intransigeant meldet, werden sich Briand und Mussolini bereits in allernächster Zeit an der italienischen Grenze begegnen.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist es gestern an der russisch-persischen Grenze zu einem Feuergefecht zwischen persischen Grenztruppen und Banditen gekommen. Sechs Banditen wurden erschossen.

Die Choloraepidemie in Bengalen hat sich nach Berichten aus Kalkutta über ganz Nordindien ausgedehnt. Die Schwierigkeiten sind durch den Ausbruch von schwarzen Pocken noch erhöht worden. Die Lage gilt als ernst.

Oertliche und sächsische Angelegenheiten

— (Mondfinsternis.) Morgen Donnerstag geht der Mond durch den Schattenkegel der Erde und wird dabei vollständig verfinstert. Dieses interessante Ereignis beginnt bereits am Nachmittag und endet erst abends. Der Mond geht um 4,22 Uhr auf und zeigt sich voll. Die Verfinsterung beginnt am östlichen Mondrand um 4,52, ist von 5,55 bis 7,15 Uhr total, und um 8,18 Uhr ist die Mondscheibe wieder ganz hell. Die Finsternis wird bequem zu beobachten sein, falls der Himmel unbedeckt ist.

— (Schließen der Eisenbahn-Abteiltüren.) Eine rechte Unsitte, der man häufig begegnet, ist das Verlassen der Eisenbahnabteile ohne Schließen der Türen. Es gehört zur Ordnung und Selbstverständlichkeit, daß man beim Verlassen eines Raumes auch die Tür hinter sich schließt. Dasselbe gilt auch beim Aussteigen aus dem Eisenbahnwagen. Um so mehr, da zum einen jetzt die Züge geheizt sind und die einsteigenden und weiter mitfahrenden Reisenden nicht minder gern im Warmen sitzen möchten, zum anderen der Personalmangel es jedem zur Pflicht macht, die Türen selbst zu schließen. Man fördert dadurch die Pünktlichkeit der Züge und erspart anderen Verdruß.

Gefährliches Spiel in Genf

Briand will unbedingt ein Ost-Locarno

Waldemaras will nicht nachgeben — Unfall des Schnellzuges Berlin—Wien — Um die Stillegungskündigung der Großeisenindustrie

Genf. Der russische Delegierte Litwinow hat nach der mißlungenen Besprechung mit Chamberlain Genf verlassen. Er bringt trotzdem einen Erfolg mit nach Hause, der ihm von französischer Seite sehr laut bescheinigt wird: Völlige Aussöhnung mit Frankreich. Briand erklärte der französischen Presse, Rußland habe gezeigt, daß es aus seiner isolierten Lage herauskommen wolle. Es hat sich freiwillig erboten, Nichtangriffspakte abzuschließen. Das Lob wird aber nur deshalb gespendet, weil man

die Grundlage einer Art von östlichem Locarno

schaffen will, das die Grenzen im Norden und Osten Europas sichern soll, derart sichern, daß die Aussprache über die Abrüstung endlich erfolgreich sein dürfte. Man will wieder versuchen, Deutschland zu zwingen, die polnischen Ostgrenzen zu garantieren.

Allerdings steht da das englische Kommuniqué, das nicht einmal eine Grundlage für eine Annäherung zeigt. Marcel Ray, der journalistische Freund Briands, ist klug genug, wenigstens festzustellen, daß man weder von einer Annäherung noch von einer weiteren Entfremdung sprechen solle.

Frau Litwinow macht auch in Diplomatie.

Sehr komisch ist es übrigens, wie man von französischer Seite die Vorbereitung für die englisch-russische Unterredung darstellt. Man erzählt die wirklich niedliche Geschichte, daß Frau Litwinow, eine Engländerin, in der Nacht bei der englischen Delegation angeklingelt habe. Der Sekretär ging ans Telephon. Eine liebenswürdige weibliche Stimme verlangte auf Englisch nach Mr. Chamberlain. Man wagte nicht, den Minister zu wecken, aber am Morgen, so behauptet diese Version — die selbstverständlich die Engländer bestreiten — habe dann Chamberlain wissen lassen, daß er bereit sei, Herrn Litwinow zu empfangen.

Mit vollen Segeln auf ein Ost-Locarno.

Trotz aller „Einigkeit" ist die litauisch-polnische Frage nicht geklärt, und die Unterredung Scioloja-Briand hat den französisch-italienischen Gegensatz nicht gemildert. Große politische Probleme bestimmen nach wie vor diese Genfer Zusammenkunft, die von Frankreich wiederum zu einem Vorstoß gegen Deutschland und, wenn auch in anderer Weise, auch gegen Italien benutzt wird. Das Wort eines bekannten Diplomaten wird hier zitiert: „Jetzt tanzt die Sowjetdame mit Briand, und Stresemann darf zugucken." Man will Deutschland zwingen, über die Garantierung der polnischen Westgrenzen zu reden. Marschall Pilsudski kommt nach Genf, also kann ein ernsthaftes Gespräch beginnen. Man möchte uns den Korridor zurückgeben, und wir sollen die polnischen Westgrenzen garantieren.

Nichtigkeiten in der öffentlichen Sitzung.

Genf. Auf der Dienstagsitzung des Völkerbundrates stand als erster Punkt der von dem deutschen Ratsmitglied zu erstattende Bericht über die Regierungskonferenz zur Abschaffung der Ein- und Ausfuhrbeschränkungen. Der frühere holländische Außenminister Collijn führte zum Schluß seiner Darlegungen aus, daß gute Aussichten bestünden, daß bei dem nächsten Zusammentritt der beteiligten Regierungen ein wesentlicher Fortschritt in bezug auf die Abschaffung der Ein- und Ausfuhrbeschränkungen sich geltend machen würde.

Waldemaras will nicht nachgeben

Genf, 6. Dez. Von Seiten der litauischen Delegation wird heute erklärt, daß die Delegation nicht im Besitze von Vollmachten sei, die ihr eine Erkärung über die Wiederaufnahme normaler Beziehungen mit der polnischen Regierung ermöglichen würden. Die litauische Delegation sei gegenwärtig nicht in der Lage, zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Sollte an die litauische Regierung die Forderung gestellt werden, in Verhandlungen mit der polnischen Regierung über eine Neuregelung der polnisch-litauischen Beziehungen einzutreten, so müßte zunächst klar gestellt werden, über welche einzelnen Fragen verhandelt werden soll. Die litauische Regierung habe bereits die Großmächte davon in Kenntnis gesetzt, daß der gegenwärtige Kriegszustand zwischen Litauen und Polen keine Gefährdung des Friedens Osteuropas bedeute. — Der litauische Ministerpräsident Waldemaras wird heute vormittag eine Unterredung mit Briand haben, der von litauischer Seite weitgehende Bedeutung beigelegt wird.

Mussolini will sich mit Briand unterhalten.

Paris. Mussolini soll nunmehr offiziell seinen Wunsch nach einer direkten Unterhaltung mit Briand Ausdruck gegeben haben. Ort und Zeit dieser Zusammenkunft seien bisher noch nicht festgesetzt worden, da man sowohl in Paris als auch in Rom von der Ueberlegung ausgehe, daß eine solche